

Bürgerkomitee Leipzig e.V.

für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte

Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24 · 04109 Leipzig
Postfach 10 03 45 · D-04003 Leipzig
Tel.: 0341 / 9 61 24 43
Fax: 0341 / 9 61 24 99
Internet: www.runde-ecke-leipzig.de
E-mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

RESÜMEE

Leipzig, den 21.03.2011

Unser Zeichen:bume2011_resümee_vogel

Dirk Vogel: Gesichter der Friedlichen Revolution - "Leipzig liest" in der "Runden Ecke" am 18.03.2011, 18.00 Uhr

„Kunst kann nun mal nicht demokratisch sein“, so beschrieb Dirk Vogel seine Arbeit als Fotograf und erklärte damit sein Projekt, dass vor allem künstlerische Fotografien in den Mittelpunkt stelle. In dem Band „Gesichter der Friedlichen Revolution“, der am 18.03.2011, um 18.00 Uhr seine Buchpremiere in der „Runden Ecke“ hatte, belichtet der Dortmunder Fotograf 63 ehemalige Bürgerrechtler. Gemeinsam mit der Robert-Havemann-Gesellschaft, die bei dieser Veranstaltung mit dem Bürgerkomitee kooperierte, setzte er seine Idee um und besuchte die Helden von vor 20 Jahren. Auf dem Podium saßen Olaf Weißbach, Geschäftsführer der Robert-Havemann-Gesellschaft, Christoph Wonneberger, ein Portraitierer, Reinhard Bohse, der die Moderation übernahm und natürlich der Fotograf Dirk Vogel.

Stellvertretend für den Projektleiter Tom Sello erklärte Olaf Weißbach die Arbeit der Robert-Havemann-Gesellschaft als zivilgesellschaftliche Initiative, die die Geschichte von Opposition und Widerstand gegen die kommunistische Diktatur der Öffentlichkeit präsentieren. So sei auch die Zusammenarbeit mit Dirk Vogel entstanden, Aufnahmen von DDR-Bürgerrechtlern in einem Bildband herauszugeben, der die Menschen von damals, wie auch ihren Werdegang und ihr heutiges Leben zeigt. Ganz besonders an diesem Projekt sei, dass das künstlerische Bild im Vordergrund stehe und dieses nur mit einem kurzen Bibliogramm zu der Person ergänzt wurde. Für die Robert-Havemann-Gesellschaft sei es die erste Herausgabe dieser Art, so Weißbach.

In seiner Zeit bei der Bundeswehr 1989 kam Vogel, der 1969 in Lüdenscheid geboren wurde, erstmals in Kontakt mit Ostdeutschen, die über die Grenze geflohen waren. Den Anstoß zum Buch gab letztlich ein Bericht, der erzählte, wie ehemalige Stasi-Mitarbeiter sich in Führungen in der Gedenkstätte Hohenschönhausen schlichen und dort gegen die Aufarbeitungsarbeit hetzten. Er habe schon immer Interesse an Menschengruppen gehabt, die er gar nicht kannte, so beschäftigte er sich vorher bereits mit Religionen und verschiedenen Volksgruppen. Nun waren es die Bürgerrechtler der ehemaligen DDR, die sein Interesse weckten.

Zwei Drittel der Personen würde er kennen, „als wenn die ganze Familie zusammen wäre“, so empfindet Wonneberger den neu erschienen Bildband, in dem er, wie auch viele andere DDR-Bürgerrechtler, zu sehen ist. Komisch sei es nicht mehr, in Büchern zu erscheinen, doch würde der eine oder andere fehlen unter all den Bildern. So die Antwort auf Bohses Frage, welches Gefühl Wonneberger bei dieser Neuerscheinung hat.

Olaf Weißbach wurde daraufhin gefragt, wie die Personen ausgewählt wurden, die schließlich im Bildband und in der Ausstellung gezeigt werden. Er erklärte, dass eine Wahl zu treffen immer schwierig sei. Schließlich sollten Menschen aus der ganzen DDR portraitiert werden, die aus verschiedenen sozialen Milieus kamen. So sollte gezeigt werden, dass es nicht von Bedeutung war, welche geografische und gesellschaftliche Herkunft Menschen hatten, um für Freiheit und Demokratie zu kämpfen.

Mit einer Liste von Adressen begann die Arbeit von Dirk Vogel. Termine wurden gemacht und manch einer musste überredet werden, sich einmal in den Mittelpunkt zu stellen. Einen Zugang habe er immer schnell zu seinem Gegenüber finden können, erzählte Vogel. Wenig Distanz und direkte Kommunikation machten die Arbeit leichter und charakterisierte den Umgang mit den ehemaligen DDR-Bürgerrechtlern. Fast jeder hatte sich in irgendeiner Weise auf den Fotografenbesuch vorbereitet. Mit

einem persönlichen Gegenstand, bei einer bestimmten Tätigkeit oder einfach nur am Esstisch sitzend, so fotografierte Vogel seine Modelle.

„Hatten Sie beim Schlussergebnis einen Aha-Effekt oder ist es genauso geworden, wie Sie gedacht hatten oder doch ganz anders?“, fragte Reinhard Bohse Herrn Weißbach. Als die ersten Abzüge auf dem Tisch lagen, musste überlegt werden: „Was wollen die Abgebildeten und was wollen wir zeigen?“ so Weißbach. Die ersten Portraitierten seien in den Prozess mit eingestiegen, was sich im Nachhinein als kompliziert darstellte. Im Band sollte kein Passfoto oder Pressebild abgedruckt werden, sondern reflektierende Fotografien, die über Leben und Charakter der Person erzählen. Letztlich entschied Dirk Vogel als Künstler welches Bild erscheinen solle. Wobei die Havemann-Gesellschaft ganz auf die bisherigen Leistungen ihres Fotografen setzte. Sonst wäre das Buch nie fertig geworden.

Vogel erinnert sich an die Bescheidenheit seiner Modelle. Die Portraitierten sahen sich meist nicht als wichtig genug, um in einem Bildband zu erscheinen und dass mehr als drei Fotos gemacht wurden, verunsicherte doch viele. Was Vogel so zum ersten Mal erlebte. Sonst stoße er meist auf Menschen, die sich darstellen wollen.

Die dazugehörigen Texte wurden nicht von Dirk Vogel verfasst, sondern unabhängig von den Fotografien in Auftrag gegeben. Verschiedene Autoren, die oft einen Bezug zu der fotografierten Person haben, lieferten die Texte, erklärte Weißbach.

Aus dem Publikum kam die Frage, ob sich jemand gemeldet hätte, der meine, dass er in dem Band fehle, weil er auch dazu gehöre. Dies habe es nicht gegeben, erzählte Weißbach. Eher gab es Probleme, dass manche nicht mit einem anderen oder gar überhaupt im Band erscheinen wollten. Abschließend lud Reinhard Bohse ein, sich einen Teil der Ausstellung hier in Leipzig anzuschauen. Der andere Teil war wenige Tage zuvor in der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen eröffnet worden.

Literaturhinweis:

Vogel, Dirk: Gesichter der Friedlichen Revolution, Robert-Havemann-Gesellschaft, Berlin 2011.